

Adventsaktion 2023 - Home sweet home? Ein Recht, kein Luxus!

Das Recht auf Wohnen ist in Artikel 23 der belgischen Verfassung verankert. Ein Dach über dem Kopf, ein Haus, in dem die Familie wohnen kann, ein angemessenes Zuhause, in dem man sicher leben kann, ist für so viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu einem Luxus geworden. Die Hindernisse für den Zugang zu einer angemessenen Wohnung sind zahlreich: Mangel an Sozialwohnungen, Diskriminierung bei der Wohnungssuche, fehlende Mietpreisbindung, Zwangsräumungen, leerstehende Wohnungen für Immobilienspekulationen... All diese Faktoren schwächen die ärmsten Menschen auf der Suche nach einem Zuhause, die nicht Home sweet home sagen können: Zuhause, oh mein süßes Zuhause! Lassen Sie uns mit Miteinander teilen an diesem neuen Advent die Solidarität gegen die Armut wählen. [MEHR INFOS UND ALLE UNTERLAGEN FINDEN SIE AUF: WWW.MITEINANDER.BE](http://www.miteinander.be)

Heute fehlen im französischsprachigen Teil Belgiens 90.000 Wohnungen, 50.000 Wohnungen stehen leer und die Zahl der Obdachlosen ist in Brüssel um fast 20% angestiegen. Im Oktober 2022 haben die verschiedenen Dienste in der Deutschsprachigen Gemeinschaft 192 von Obdachlosigkeit betroffene Personen gezählt. Die zur Eindämmung der Wohnungskrise ergriffenen Maßnahmen sind nach wie vor unzureichend. Es fehlt an einer umfassenden Strategie und an strukturellen Mitteln. Auch von der notwendigen Einbeziehung der Betroffenen in die wohnungsbezogenen Maßnahmen sind wir noch weit entfernt: Die Menschen stehen nicht im Mittelpunkt der Maßnahmen. Schlimmer noch, sie sind sehr oft mit zahlreichen Stereotypen konfrontiert und werden für ihre Situation verantwortlich gemacht.

Prekäre Mietverhältnisse sind keineswegs ein isoliertes Problem: Das gesamte wirtschaftliche, soziale und politische System steht im Zentrum des Problems. Eine schlechte oder fehlende Wohnung beeinträchtigt nicht nur das Recht auf Wohnen. Das Recht auf eine qualitativ hochwertige Ernährung, das Recht auf Gesundheit, das Recht zu heizen usw. werden gleichermaßen beeinträchtigt... In Belgien lebt einer von fünf Menschen in Armut oder sozialer Ausgrenzung. Die von diesen Schwierigkeiten betroffenen Menschen stehen vor unzumutbaren Entscheidungen: Sie müssen ihre Wohnung bezahlen oder heizen, sich medizinisch versorgen oder ernähren, ihre Rechnungen oder das Schulmaterial für ihr Kind bezahlen.

Der Advent ist die Zeit, die das Kommen Jesu, des Messias, des Sohnes Gottes, ankündigt, der als Kind in einem Stall geboren wird, ohne Dach über dem Kopf und mit seinen Eltern und den Hirten als einzigen Zeugen. Delville, Bischof von Lüttich und Referatsbischof für Miteinander Teilen, schreibt: "Es war die Armut des Jesuskindes und seine unpassende Anwesenheit in einer Futterkrippe, die die Hirten anzog. Weil es außerhalb jedes Hauses lag, wurde es von den Hirten gefunden! Man könnte sagen, dass das arme Kind die Gesellschaft der armen Hirten hervorgerufen hat. Dank ihnen kam es aus der Einsamkeit heraus und fand mit ihnen Schutz: Die Anwesenheit der Hirten ersetzte das fehlende Haus. Aus dem Schutz wurde eine neue Gemeinschaft. Wenn

Jesus kein Recht auf eine Unterkunft hatte, so hatte er doch ein Recht auf Besuch!".

Die Adventsaktion von Miteinander Teilen lädt dazu ein, selbst zu Hirten und Hirtinnen zu werden, indem wir auf diejenigen zugehen, die kein Dach über dem Kopf haben oder von Armut und Ausgrenzung betroffen sind. Es besteht die Möglichkeit, sich persönlich in Vereinen zu engagieren, die gegen die Armut kämpfen, und/oder diese durch einen finanziellen Beitrag an Miteinander Teilen zu unterstützen. Miteinander Teilen unterstützt in diesem Jahr Projekte zur Bekämpfung der Armut und im Kampf für mehr soziale Gerechtigkeit und Miteinander von 6 hiesigen Organisationen: Die Krabbelgruppe vom Viertelhaus Cardijn, Median VoG, Hof Peters, das Animationszentrum Ephata, VIVA Ostbelgien VoG und Wohnraum für Alle.

Es ist wichtig, zu handeln und langfristige Antworten auf die Mietprekarität zu finden. Über die Adventsaktion hinaus will Miteinander Teilen ihre Arbeit zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für diese harte Realität, die immer mehr zunimmt, fortsetzen und gleichzeitig ihren Kampf für die Forderung nach einem echten gesellschaftlichen Wandel fortsetzen.

ORGANISATIONEN IM KAMPF GEGEN DIE ARMUT UNTERSTÜTZEN

Die Kirchenkollekte des dritten Adventsontags (16. und 17. Dezember) wird Miteinander Teilen/Action Vive Ensemble gespendet. Alle im Advent unterstützen Organisationen sind Orte, an denen jeder von Armut betroffene Mensch wieder die Voraussetzungen für ein menschenwürdiges Leben findet. [Spenden Sie.](#)

[Per Überweisung:](#) BE91 7327 7777 7676
(Mitteilung: 7139)

[Online:](http://avent.vivre-ensemble.be) avent.vivre-ensemble.be

[Per QR Kode Scan:](#)



SPENDENBESCHEINIGUNG

Für jede Spende von 40 Euro oder mehr.

DANKE für Ihre Solidarität.